

Diskussion "Direktdemokratische Elemente" (aus dem Corona-Hauptthread)

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. Dezember 2020 13:25

Zitat von Lehramtsstudent

Man merkt in diesem Beitrag deine politikwissenschaftliche Expertise. Der durchschnittliche Bürger würde das jedoch nicht verstehen. Viele Bürger scheuen aktive politische Beteiligung, da "zu kompliziert". Wären direkte Demokratieelemente nicht eine Möglichkeit, auch diesen Menschen aktive, politische Teilhabe zu bieten?

Die Gefahr besteht eben wirklich, dass Leute zur Abstimmung gehen, die sich mit der Initiative nicht ausreichend beschäftigt haben. In der Schweiz ist das natürlich ein lange etabliertes System und es zeigt sich ja auch, dass die Wahlbeteiligung nicht besonders hoch ist, eben weil dann doch viele gar nicht so recht verstehen, worum's eigentlich geht. Aber grundsätzlich habe ich schon den Eindruck, dass das Interesse an Politik hier höher ist als in Deutschland z. B. Es gibt ja auch viele Abstimmungen auf kantonaler Ebene und da geht es um Themen, die die Leute unmittelbar betreffen. Schlussendlich läuft es aber so, dass Initiativen von bestimmten Parteien unterstützt und entsprechend beworben werden. Wenn jemand jetzt also sowieso FDP wählt und die FDP eine Initiative für gut befunden hat, dann wird die Person dort halt entsprechend das Kreuzchen setzen. Dazu kommt, dass Initiativen ja erst mal zur Abstimmung gebracht werden müssen wofür vorgängig Unterschriften gesammelt werden müssen, da läuft also schon mal einiges an Vorauswahl bevor's überhaupt losgehen kann.